

8. Standardangaben bei der Reifenherstellung, die für Reifenrückrufe und sonstige Überprüfungen verwendet werden können. Die meisten dieser Angaben beziehen sich auf den Hersteller, den Herstellungsort usw. Die letzten vier Ziffern geben Aufschluss über das Herstellungsdatum. Lautet die Zahl etwa 5111, wurde der Reifen in der 51. Woche des Jahres 2011 hergestellt.
9. **M+S** oder **M/S** weist darauf hin, dass der Reifen für den Einsatz in Matsch und Schnee geeignet ist.
10. Die Anzahl der Lagen im Profildbereich wie auch im Seitenwandbereich weist darauf hin, aus wie vielen Schichten von mit Gummi beschichtetem Material der Reifen aufgebaut ist. Es werden auch Angaben zur Art der verwendeten Materialien gemacht.
11. Verschleißanzeiger. Beispielsweise hält ein Reifen mit dem Kennwert 400 länger als der Reifen mit den Kennwert 200.
12. Die Traktionsrate gibt Auskunft über das Verhalten des Reifens beim Anhalten auf nassem Untergrund. Je höher der Wert ist, umso besser ist die Bremsleistung. Die Werte vom höchsten bis zum niedrigsten sind **AA, A, B** und **C**.
13. Die maximale Last, die vom Reifen getragen werden kann.
14. Einstufung nach Wärmebeständigkeit. Für die Wärmebeständigkeit eines Reifens werden die Einstufungen **A, B** und **C** verwendet, wobei **A** für die größte Wärmebeständigkeit steht. Diese Einstufung bezieht sich auf einen Reifen mit korrektem Fülldruck bei Einhaltung der Geschwindigkeits- und der Belastungsgrenzen.
15. Maximaler Reifenfülldruck. Dieser Druck darf für den Normalbetrieb nicht verwendet werden. Siehe **104, REIFENPFLEGE**.

GESCHWINDIGKEITSKATEGORIE

Kategorie	Geschwindigkeit, km/h (mph)
Q	160 (99)
R	170 (106)
S	180 (112)
T	190 (118)
U	200 (124)
H	210 (130)
V	240 (149)
W	270 (168)
Y	300 (186)

REIFENPFLEGE



Ist ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Dies kann zum frühzeitigen Ausfall des Reifens führen.



Die Reifen dürfen nicht mit Fahrzeugflüssigkeiten in Kontakt kommen, da sie dadurch beschädigt werden können.



Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei auftretenden Kräfte können die Reifenkonstruktion beschädigen, so dass die Reifen unbrauchbar werden. Dies kann zum frühzeitigen Ausfall des Reifens führen.



Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), die 50 km/h-Marke (30 mph) auf dem Tachometer nicht überschreiten. Dies kann zum frühzeitigen Ausfall des Reifens führen.